

Erläuterungen zu den Gedenkstätten der Gefallenen und Opfer vergangener Kriege und Gewalt im Stadtgebiet Berleburg

(die roten Buchstaben-Zahlen-Kombinationen am Ende der jeweiligen Beschreibungen sind GPS-Koordinaten, mit deren Hilfe sich die Standorte exakt bestimmen und finden lassen, z.B. N 51° 02.783, O 008° 23.303)

- 1 Städt. Friedhof (Friedhofskapelle innen):** Schiefertafel mit den Namen der Gefallenen der Kriege 1866 und 1870–1871 der evangelischen Kirchengemeinde Berleburg.
N 51° 02.783, O 008° 23.303
- 2 Goetheplatz (früher Marktplatz):** Denkmal für die Gefallenen der Kriege 1866 und 1870–1871 aus der Grafschaft Wittgenstein, erstellt 1901.
N 51° 03.043, O 008° 23.348
- 3 Städt. Friedhof (Friedhofskapelle innen):** Vier Holztafeln für die Gefallenen des Krieges 1914–1918 der ev. Kirchengemeinde Berleburg (Geschnitzt von Fritz Becker–Leymanns im Jahre 1940).
N 51° 02.783, O 008° 23.303
- 4 Städt. Friedhof oberhalb der Friedhofskapelle:** Kissensteine mit den Namen der Gefallenen des Weltkrieges 1914–1918 der Gemeinde Berleburg (lagen seit dem 25. Mai 1922 auf dem Ehrenhain des Odebornfriedhofes s. 4a und wurden 1952 beim Bau des Krankenhauses wegen Errichtung eines Abwasserkanals aufgenommen). Auch konnten sich Angehörige der Gefallenen die Steine abholen. Auf dem Odebornfriedhof waren die 200 Pesttoten der Stadt vor dem Dreißigjährigen Krieg beerdigt worden.
N 51° 02.784, O 008° 23.287
- 5 Städt. Friedhof (Friedhofskapelle)** Im Kirchenraum befindet sich eine Holztafel zum Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung.
N 51° 02.783, O 008° 23.303
- 6 Städt. Friedhof (südl. der Gefallenengräber):** Gedenktafel anlässlich der Einweihung des Gefallenefriedhofs am Totensonntag 1945 für die bei den Kämpfen im April 1945 um Berleburg gefallenen Deutschen Soldaten.
N 51° 02.783, O 008° 23.283
- 7 Städt. Friedhof (westl. der Friedhofskapelle):** Kriegsgräberstätte der bei den Kämpfen um Berleburg im April 1945 Gefallenen. Außer den in ihrer Heimat überführten sind hier 45 gefallene Soldaten begraben.
N 51° 02.785, O 008° 23.289
- 8 Städt. Friedhof (nw. der Friedhofskapelle):** Das von Wolfgang Kreutter, Dödesberg, entworfene und am Volkstrauertag im Jahre 1961 errichtete Denkmal besteht aus 12 Schieferstelen, versehen mit den Jahreszahlen des 1. und 2. Weltkrieges, 1914–1918 und 1939–1945. In der Mitte befindet sich ein hohes, schmales Metallkreuz mit den Worten der Seligpreisung aus der Bergpredigt auf der Vorderseite.
N 51° 02.795, O 008° 23.299
- 9 Jüdischer Friedhof bis 1905 „Im Berlebach“:** Gedenkstätte an die ermordeten jüdischen Mitbürger aus unserer Stadt, eingeweiht am 31.05.2000.
N 51° 03.161, O 008° 23.191
- 10 Rathausgarten:** Gedenkstein an die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung. Von hier aus wurden am 9. März 1943 134 Bürgerinnen und Bürger, die Hälfte waren Kinder, ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert.
N 51° 03.284, O 008° 23.553
- 11 Stolpersteine:** Vor den Wohnstätten ehemaliger jüdischer Mitbürger
(versch.Koordinaten, siehe 11)
- 12 Grabstätten** von Zwangsarbeitern auf dem städt. Friedhof.
N 51° 02.809, O 008° 23.151

Der Weg der Besinnung – Gedenkstätten in Bad Berleburg –

ERLÄUTERUNGEN



Quelle:

Wappen Berleburg 1938,

Archiv Berleburg,
Akte Nr. 26
1938–1974



Quelle:

Buch 1939–1945 Gefallene und Vermisste der Stadt Berleburg im Zweiten Weltkrieg
in Wort und Bild, herausgegeben 2011 vom
Verein zum Gedenken der Kriegsoffer von Berleburg e. V.

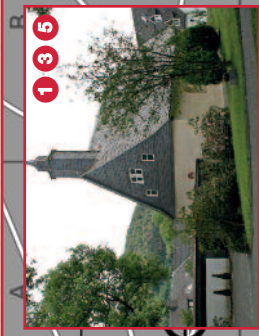
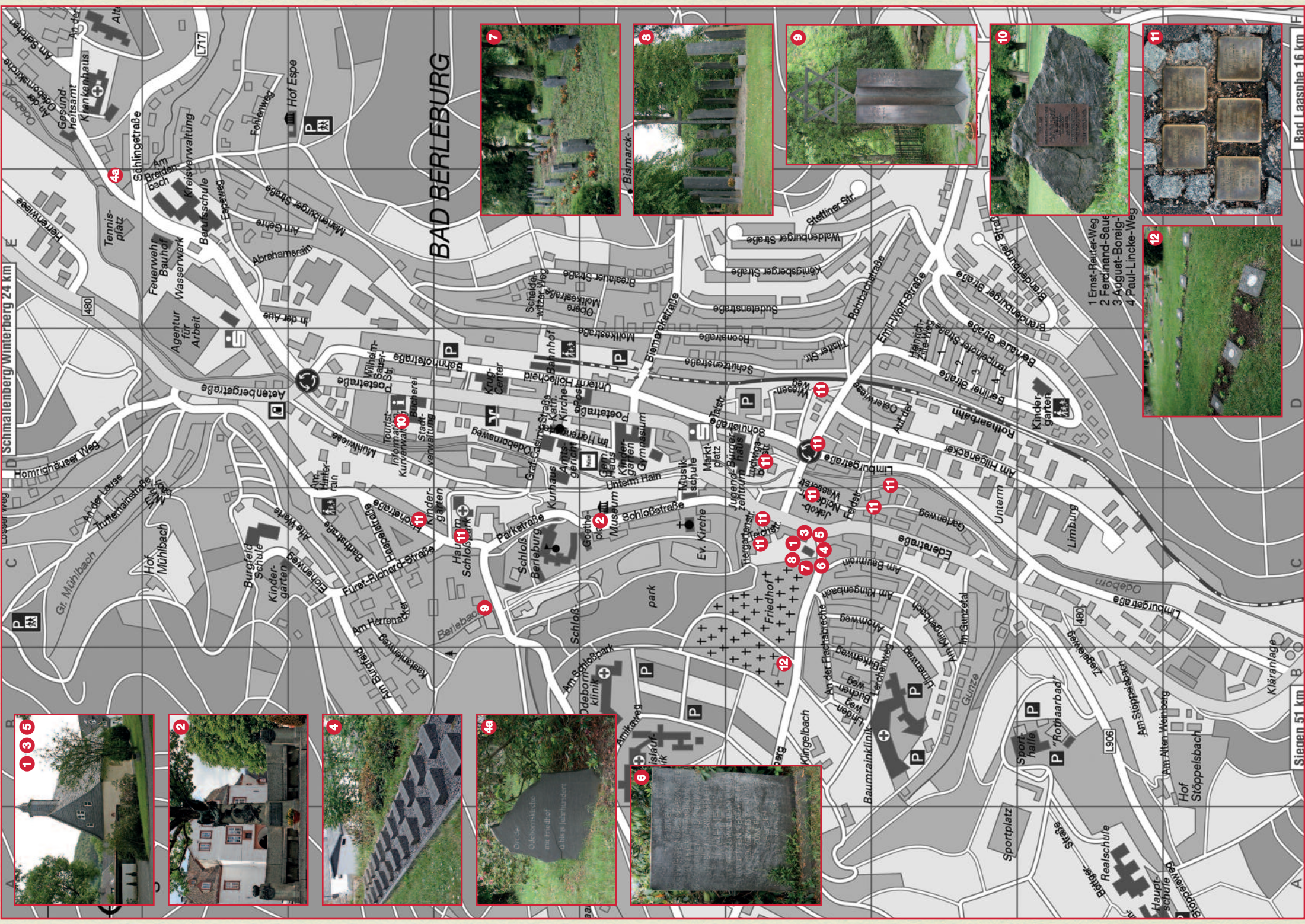
Verein zum Gedenken
der Kriegsoffer
von Berleburg e.V.

Vorsitzender: Karsten Wolter
Stellvertreter: Heiner Albrecht Beitzel
Ernst Wecker

Geschäftsführer und Anschrift des Vereins:
Rüdiger Beitzel, Auf der Osterwiese 4,
57319 Bad Berleburg

Bankverbindung: Sparkasse Wittgenstein · Kto.-Nr. 31 054 · BLZ 460 534 80

Die Gemeinnützigkeit ist zuerkannt.



- 1 Ernst-Reuter-Weg
- 2 Ferdinand-Säule
- 3 August-Boreig-
- 4 Paul-Lincke-Weg

Schmallenberg Winterberg 24 km

Bad Laasnehe 16 km

Sierenen 51 km